

Erfahrungsbericht Erasmus Cáceres 2019

Aufenthaltsdauer: Februar-Juli

1. Vorbereitung

Als ich das erste Mal vom Erasmusprogramm gehört habe, war dies durch den Film „L´auberge espagnole“. Dieser Film hatte mich sehr fasziniert und ich kann ihn nur jedem empfehlen, der sich für einen Auslandsaufenthalt interessiert.

Eine Szene im Film befasst sich mit dem angeblichen Chaos, das mit der Vorbereitung für ein Erasmus bewältigt werden muss. Ich kann Euch sagen, dass dies nicht mehr der Fall ist. Die einzureichenden Papiere hat man relativ schnell zusammen. Schnell hatte ich meine Zusage für die Universidad de Extremadura erhalten. Ich habe mich bewusst für diese Stadt entschieden, da ich schon immer mein Spanisch aufbessern wollte und ich gleichzeitig nicht in eine Großstadt wie Madrid oder Barcelona wollte.

Nachdem ich die Zusage erhalten habe, musste ich mich um das Learning Agreement kümmern. Dieses Dokument, war das einzig relativ komplizierte was ich noch hier in Köln erledigen musste und das nur, weil die Internetseite der Universidad de Extremadura nicht sehr benutzerfreundlich aufgebaut ist. Doch wenn man sich einen Tag intensiv damit beschäftigt, hat man das auch erledigt und es steht dem Auslandsaufenthalt nichts mehr entgegen.

Nach dem erledigten Papierkram habe ich mich sofort um einen Flug und eine Wohnung gekümmert. Es gibt für jedes Erasmusjahr eine Facebook-gruppe in der auch eine WhatsApp-gruppe erstellt wird. Tretet beiden bei! In beiden Gruppen werden nützlich Tipps und Angebote geteilt. Dort habe ich auch mein WG-Zimmer gefunden.

2. Ankunft

Die Stadt Cáceres, in der sich das geografische Institut befindet, ist leider nicht direkt erreichbar. Ich persönlich bin von Düsseldorf aus mit Iberia für 70€ nach Madrid geflogen (man kann aber auch nach Lissabon, Porto oder Sevilla fliegen). Vorab habe ich mir ein Busticket gekauft, das mich von Madrid nach Cáceres brachte. Die Fahrt dauert zwischen Drei und Fünf Stunden, je nachdem wie viele Dörfer angefahren werden. Die Estación de

Autobuses in Cáceres ist nicht weit vom Zentrum entfernt und kann auf jeden Fall fußläufig erreicht werden. Wer viele Koffer besitzt kann sich auch ein Taxi für 5-10€ leisten.

3. Wohnen

Wie bereits erwähnt, habe ich mein WG-Zimmer über einen Post in der „ErasmusCáceres2019“ WhatsApp-gruppe gefunden. Das war relativ unkompliziert. Ich habe mit Zwei Spanierinnen und einer Italienerin gewohnt. Gezahlt habe ich 170€ warm im Monat. Die Wohnung war für Erasmusverhältnisse sehr gut gepflegt und deshalb auch teurer als der Durchschnitt. Die meisten meiner Freunde haben zwischen 120€ und 150 € gezahlt, aber hatten deswegen auch sehr rustikale Wohnungen. Zu empfehlen ist alles in der Nähe von „Plaza América“, „La Madrila“ oder „Plaza Mayor“.

4. Universität

Erstmal muss ich sagen, dass das Universitätsleben in Cáceres ist sehr unterschiedlich zu dem in Köln.

Die erste Woche verbringt man eigentlich nur damit sich in der Uni zu orientieren und verschiedene Dokumente abzuholen und einzureichen. Das war bei weitem komplizierter als der Papierkram in Köln. Es ist sehr hilfreich ins ESN-Büro in der Facultad de Filosofía y Letras zu gehen und sich dort informieren zu lassen.

5. Geographiestudium

Die Universidad de Extremadura war für mich jetzt eher eine unbekannte Uni für das Geographiestudium und ich denke das geht den Spaniern nicht anders. Meine Kurse bestanden immer aus 5-7 Personen plus Professor. Alle meine Kurse (bis auf den Sprachkurs für Erasmusstudenten) umfassten vier Wochenstunden und am Ende des Semesters wurde eine Abschlussprüfung geschrieben, die in meinem Fall immer aus einer Klausur bestand. Viele Dozenten benutzen den sogenannten Campus Virtual. Das ist ein Online-Portal, wo die Unterrichtsmaterialien hochgeladen werden und welches sehr unkompliziert und

übersichtlich aufgebaut ist. Das Universitätssystem ist sehr schulisch. Oft bekommt man kleine Hausarbeiten auf oder andere Hausaufgaben gestellt. Die Dozenten waren alle sehr nett und die Qualität der Veranstaltungen war gut. Es ist jedoch etwas gewöhnungsbedürftig, dass man die Dozenten duzt und mit Vornamen anspricht. Ich denke, dass ich meine Sprachkompetenz ziemlich verbessert habe. In der Universität und in den Geschäften spricht man nur Spanisch, da die meisten Spanier kein Englisch sprechen. Somit ist man meistens gezwungen Spanisch zu sprechen, was auf jeden Fall ein Vorteil ist.

6. Freizeitangebot

In Cáceres spielt sich alles um das Leben draußen. Bei Temperatur von über 32 Grad ist das auch nicht anders auszuhalten. Nur von 14 Uhr bis 17 Uhr ist Siesta und diese ist dort heilig. Irgendwann erwischt man sich selbst, dass man ein gemütliches Nickerchen nach dem Mittagessen hält.

Die ersten Wochen vom Erasmus ist man so gut wie nie Zuhause. Es sind jeden Tag Veranstaltungen oder man erkundet neue Viertel und deren Bars und Restaurants. In dieser Hinsicht hat Cáceres sehr viel zu bieten. Auch Sportangebote gibt es viele. Zu empfehlen ist das Fitnessstudio „El Peru“. Es ist das modernste Fitnessstudio, das ich je gesehen hab und das für 45€ im Monat. Ansonsten kann man auch das Studio in der Uni nutzen. Dort bezahlt man 1,70€ für jeden Gang ins Studio.

Mittwochs ist in dem Kino im Zentrum Kinotag. Der Eintritt kostet an diesen Tagen nur 3,50 Euro. Das kann ich nur empfehlen, da die Filme ja nur auf Spanisch laufen.

Das Nachtleben ist der Hammer obwohl sehr konzentriert. Meist starten man den Abend mit einem Botellon in der Wohnung eines Freundes. Um 0.00 zieht es dann in eine der zahlreichen Bars. Zu empfehlen sind „Oxigeno“, „La divina“, „Corral de las Cigüeñas“ und „El Boulevard“. Danach zieht es die Menschen immer in das Viertel „La Madrila“. Dort befinden sich die Clubs. In fast allen Clubs bekommt man Rabatt mit seiner Erasmuskarte.

Essen kann man gut im „100 Mondatitos“, „El andaluz“ oder bei Manolo.

Wer es was ruhiger mag, der kann viel Zeit im Parque principe und im Umfeld von Cáceres verbringen.

7. Fazit

Mir persönlich hat der Aufenthalt sehr viel gebracht. Ich war das erste Mal komplett auf mich alleine gestellt und musste alles selbst organisieren. Ich habe viele neue nette Leute und die spanische Kultur kennengelernt. Einen Auslandsaufenthalt kann ich jedem weiterempfehlen.